

Általános ismertetések — In nemoribus scientiarum orbis terrarum.

Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen und wichtigeren Arten insbesondere den Nutzpflanzen. II. stark vermehrte u. verbess. Aufl. Herausgeben von **A. Engler** — 11. Band. Musci (Laubmoose) 2 Hälften. Redigiert von **V. F. Brotherus**. Mit 376 Figuren im Text, sowie Register zum 10. und 11. Bande. Leipzig, Verl. von Wilh. Engelmann, 1925: IV. + 542 — 8° Preis: Rm 41.60.

Nun liegt das monumentale Werk (vergl. *Fol. Crypt. col.* 97—98) vollendet vor uns. Die bisher erschienene Kritik aus der Feder der Fachleute ist nur in lobenden Ton gehalten, was das Werk in vollem Maasse wirklich verdient. Die selteneren Arten aus der Hohen-Tatra, Siebenbürgen etc. sind extra aufgezählt. (Gy)

H. N. Dixon: *The student's Handbook of British Mosses*. By — — — With Illustrations and Keys to the Genera and Species by **H. G. Jameson**. Third edition, Revised and enlarged. Eastbourne, Printed and Publish. by **V. V. Sumfield**, London Sold by **Wheldon & Wesley**, 1924: XLVIII + 582, Plates I.—LXIII.—8°

Tadellos ausgestattetes Buch; die III. Auflage wurde auch mit vielen Zeichnungen bereichert. Alle Tafeln sind Autotypen; die Figuren sind sehr schön, instruktiv u. treu. Niemand wird dieses prächtige Werk entbehren. (Gy)

Dr Friedrich Morton (Wien) und **Dr Helmut Gams** (Wasserburg): Höhlenpflanzen in Speläologische Monographien. Herausgegeben vom Speläologischen Institut der Bundeshöhlenkommission. Redigiert von Univ. Prof. **Dr Georg Kyrle**, Band. V. Höhlenpflanzen. Wien 1925, Verlag **Eduard Hölzel**: X. + 227—8° — Preis 12 ö. sh. Mit 46 Textfig. u. I.—X. Taf.

Schön ausgestattetes Buch, mit riesigem Fleiss zusammengebrachtes Material, welches auch die Kryptogamen behandelt. Herr **Dr Fr. Morton** hat 27 u. Herr **Dr Gams** 55 Höhlen untersucht u. analysiert. Mehrere neue Formen wurden aufgestellt. Sehr viele originelle Beobachtungen u. Einzelheiten enthält dieses Special-Werk. [Die Verf. sind mit den Angaben von **Ascherson & Graebners** bezüglich *Hymenophyllum tunbridgense* einverstanden (p. 190) nämlich dass diese Pflanze neben **Samobor** (Croatien) nicht wächst. Dem gegenüber müssen wir die Aufmerksamkeit auf die Mitteilung des croatischen Botanikers **Dragutin Hirc** lenken (in „Rad“ Jugosl. Akad. 1905: 145—146)]

(Gy)

A. J. Grout Dr. phil.: *Mosses with a hand-lens*. III. edition. A Popular Guide to the Common or Conspicuous Mosses and Liverworts of the North—Eastern United States. — New-York, 1924. p. XV. + 339. — 8° — in Leinw. geb., mit Porto 3.50 Dollar.

Prächtiges, tadellos ausgestattetes Werk, dessen Lebermoosteil (p. 225—330) von **Dr M. A. Howe** verfasst wurde. Die nach — an Ort u. Stelle aufgenommenen — Photographien reproduzierten Autotypen sind besonders wertvoll, schön und naturgetreu. Als eine erstklassige Schöpfung eine Augenweide für alle Bryologen. Die Erscheinung, dass drüben die Technik so hoch entwickelt, das Verständnis für solche Unternehmungen so hochgradig ist, dass keine Geldopfer zur Ausgabe solcher Bücher gescheut werden, zeugt dafür, dass die Zeit, in welcher das alte erschöpfte Europa von jungen Amerika besiegt sein wird, nicht mehr ferne ist. Die Zeichnungen stammen von **Miss Mary T. Thayer**, die photographische Aufnahmen loben **Miss Helen E. Greenwood**, **Prof G. D. Smith**, **Dr Geo E. Nichols**, **D. Lewis Dutton** und den Verf. selbst. Der Preis ist verhältnissmässig niedrig. (Gy)

Theodor Lippmaa: *Das Rhodoxanthin*, seine Eigenschaften, Bildungsbedingungen und seine Funktion in der Pflanze. — Tartu Ülikooli juures oleva Loodusuurijate Seltsi kirjatööd (Schriften herausg. von der Naturf. — Ges. bei der Univ. Tartu) XXIV., Tartu 1925: IV. + 104 — 4°

Eine grundlegende sehr schöne Bearbeitung des Rhodoxanthin-Problem's. Alle grossen Gruppen der Siphonogamen sind Rhodoxanthin-Träger; nach dem Verf. „scheint es öfter bei Pteridophyten, Gymnospermen u. Monokotylen, als bei den Dikotylen aufzutreten. Es ist bisher kein Vertreter der Thallophyta bekannt geworden, der Rhodoxanthin enthielte“ (cf. p. 18). Der Verf. fasst die Ergebnisse in 32 Punkte zusammen (p. 93—97); allgemeines Interesse wird folgende Feststellung des Verf.'s erregen, nämlich dass wir bei den höheren Pflanzen folgende Chromatophoren unterscheiden müssen: Leuko-, Chloro-, Xantho-, Chromo- und Haematoplasten; „Xantho- u. Chromoplasten entstehen aus Chloroplasten oder sie bilden ihre Vorstufe, während Haematoplasten aus Leukoplasten hervorgehen“ (cf. p. 96). Die Hauptfunktion der roten Blattpigmente ist vermutlich in günstiger Beeinflussung der fermentativen Tätigkeit und in Schaffung günstiger Bedingungen für Chlorophyllbildung zu erblicken; als Nebenfunktion können ihnen auch andere ökologische

Aufgaben zukommen.

Es ist höchst erfreulich, dass das Botanische Institut in Tartu, ebenso auch jene anderer Städte der jungen Eesti Vabariik mit so einen grossen Eifer die Wissenschaften pflegen. (Gy)

Ch. Meylan: *Les Hépatiques de la Suisse*. — Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz. Band VI, Heft 1, Zürich, Verlag von Gebr. Fretz A. G. 1924 (Avec 213 figures): 1—318. — 8°

Ein mit grösster Sorgfalt u. Genauigkeit verfasstes Musterwerk, welches weit über die Grenzen der Schweiz hinaus als ein allgemein gebrauchtes Buch auf den Schreibtische der Bryologen liegen wird, seines enorm grossen, aus Autopsie geschöpften Reichtumes wegen. Für jene, die immer nur nach Novum streben, ist das Kapitel: „Biologie des hépatiques“ besonders lehrreich. Die Textfiguren sind neben ihrer Einfachheit sehr schön, scharf gezeichnet, sehr brauchbar. Wie glücklich muss die Nation sein, die solche Bausteine: wie das Werk Jul. Amann & Ch. Meylan über die Laubmoose (1918) und Dr Ch. Meylan über die Lebermoose (1924) — neben vielen anderen — so rasch nacheinander der Mooswissenschaft übergeben kann! (Gy)

Jos. Schiller (Wien): *Die planktonischen Vegetationen des adriatischen Meeres*. A.) Die Coccolithophoriden-Vegetation in den Jahren

1911—14. (Mit Taf. 1—9) Archiv für Protistenkunde 51. Band, Heft 1., Jena 1925: 1—130

Die monographische Bearbeitung enthält folgende Kapitel: 1. Methodik der Untersuchungen, 2. Systematische Ergebnisse (p. 7—41), 3. Organographie u. Morphologie, 4. Anpassungserscheinungen, Schwebeneinrichtungen, 5. Die Bildung der Coccolithen, 6. Zellvermehrung, 7. Die syst. Stellung der Coccolithophoriden, 8. Die allgemeinen ökologischen Verhältnisse der Coccolithophoriden in der Adria, 9. Frucht.

Ein Grenzstein in der Geschichte der Adriaforschung. Sehr viele neue Arten, besonders aber viele wissenschaftliche Beobachtungen bieten 13 Kapitel dieser Monographie. Die Tafeln sind sehr schön. (Gy)

Harry Warén: *Untersuchungen über die botanische Entwicklung der Moore mit Berücksichtigung der chemischen Zusammensetzung des Torfes*. — Suomen Suoviljelysyhdistys Tieteellisiä Julkaisuja No. 5 — Wissenschaftliche Veröffentlichungen des Finnischen Moorkulturvereins No. 5, Helsinki 1924: 1—95.

Eine sehr wichtige Abhandlung, welche jederman, wegen den vielen Torfanalysen und dadurch erhaltenen schwerwiegenden Ergebnissen hochschätzen muss. (Gy)

Personalia

Die *British Bryological Society* wählte L. Loeske (Berlin) zum Ehrenmitgliede.

(Separatim editum 1926. 19. XI)

